



ZV-Bauherrenpreis für Ricciones Spiel mit Pixeln und Codes. Foto: Gregor Graf

ZV-Bauherrenpreis für riccione architekten

Salzburg – 86 in den vergangenen drei Jahren in Österreich realisierte Bauwerke gingen bei dem von der Zentralvereinigung der Architektinnen und Architekten Österreichs ausgeschriebenen Bauherrenpreis 2022 ins Rennen. 18 davon nahm die aus Wojciech Czaja, Armando Ruinelli und Michaela Wolf gebildete Jury in die engere Wahl, da-

runter zwei Tiroler Projekte: den Schulcampus Neustift im Stubaital (fasch&fuchs.architekten) und die HTL Bau und Design in Innsbruck (ao-architekten).

Ihre Hoffnung auf einen der begehrten – undotierten – Bauherrenpreise hat sich bei der gestrigen Preisverleihung in der Alten Residenz von Salzburg leider nicht erfüllt.

Sehr wohl allerdings für die Innsbrucker riccione architekten, die für ihre extravagante Transformation der aus den 1960er-Jahren stammenden Pädagogischen Hochschule Salzburg ausgezeichnet wurden. Deren von weißen, schwarzen und knallroten Pixeln und Codes infiltrierter Baukörper schon vor seiner Fertigstellung für jede Menge

Diskussionsstoff in Sachen Ästhetik sorgen sollte.

Weitere Preise gingen an den Weinhof Locknbauer (Mascha Ritter), den Bildungscampus Nüziders (Fink Thurnher Architekten), die Wohnanlage Friedrich-Inhauser-Straße in Salzburg (cs-architektur mit stijn nagels) und **IKEA Wien Westbahnhof** (querkraft architekten). (schlo)